

Der neue Schuppen auf dem Lernhof

oder die etwas andere Weihnachtsgeschichte vom Stall

Schon lange stand der alte Bootsschuppen auf dem Lernhof mit undichtem Dach und einer, zunehmend immer mehr zerrissenen Plane darauf, da und wartete darauf, repariert zu werden. Bei Regen und Sturm hatte ich immer schon etwas Angst, dass er einstürzt. Aber die Gelder fehlten...

Ende September dann stellte der Förderverein 2500,-€ in Aussicht und von der Diakonie konnten wir mit 1000,-€ rechnen. Mit diesem Startkapital wurden David und Ilja, zwei junge Handwerker um einen Kostenvoranschlag gebeten. Schnell wurde klar, dass das Geld nicht reichen würde, Materialkosten und die Kosten für die beiden Handwerker überstieg die Summe.

Darüber hinaus ging die Diskussion immer hin und her, mit welchem Aufwand ist der Schuppen zu sanieren, da nicht nur das komplette Dachkonstruktion und die Wandverschalung im Sockelbereich, sondern auch die unteren Schwellen schon sehr morsch waren. Abreißen und neu bauen, oder den ganzen Schuppen anheben und die Schwellen austauschen und den Rest irgendwie zusammenflicken?

Schließlich stand fest, der Schuppen soll abgerissen und etwas kleiner neu aufgebaut werden. Da es Materialkosten spart und auch dem Lernhof-Konzept von Nachhaltigkeit und Recycling entspricht, wurde beschlossen zusammen mit den beiden Handwerkern und etlichen Ehrenamtlichen den alten Schuppen abzureißen und möglichst viele der Balken, Latten und Wandschalungsbretter wieder zu verwenden. Das fehlende Geld sollte durch den Einsatz der Ehrenamtlichen und dem Wiederverwenden der alten Balken und Bretter kompensiert werden. Auch die beiden Handwerker signalisierten Bereitschaft zu etwas ehrenamtlichen Einsatz.

Zunächst musste der Schuppen ausgeräumt werden, wohin mit all den Sachen in der Zwischenzeit? Nun, zumindest die alte Kutsche für die Esel wurde unter Begeisterung von den Kindern Karl, Frederike und Max zu Fritz-Ludwig ein paar Straßen weitergefahren (bzw. sie haben sich fahren lassen), wo sie im Gartenschuppen ein Obdach fand.

Ehrenamtliche, PraktikantInnen, Föj'lerin, Kinder und BesucherInnen halfen dann fleißig mit, möglichst vorsichtig all die vielen Nägel und Beschläge aus den Balken und Bretter zu entfernen, damit diese wiederverwendet werden konnten. Dabei durften keine Nägel auf dem Boden liegen gelassen werden, damit die neugierigen Esel, die immer mal vorbeischaute mit ihren Hufen nicht hineintraten. Letztendlich waren es mehrere Eimer voll mit Schrott, aber auch einiges, was wiederverwendet werden konnte. Den Schrott hat netterweise Galama, ein Arbeitslosenprojekt der Stadt Kassel abgeholt.

Parallel dazu waren Fritz-Ludwig, Hartmut und die beiden Handwerker schon dabei, für den neuen Schuppen die Fundamente zu ergänzen und einen Klinker-

Sockel zu mauern (und ihr Esel, jetzt bitte nicht da drauftreten!). Die Steine dafür wurden Dank der Kontakte von Fritz-Ludwig von der Firma Klinker Diegler gespendet.

Nach dem Trocknen des Betons und des Mauermörtels ging es ganz schnell und die Fachwerkkonstruktion für den neuen Schuppen stand, es mussten nur einige wenige Balken neu gekauft werden.

Nun fand Karl (10 Jahre), dass ein Richtfest gefeiert werden muss. In Zeiten von Corona nicht so einfach und kurzerhand wurde beschlossen, dass spontan mit den gerade Anwesenden zu machen. Karl holte sich ein Glas Wasser, kletterte die Leiter hoch, sprach den Richtspruch und Segen und goss das Wasser über die Dachbalken.



Wieder war es Fritz-Ludwig mit seinen guten Kontakten, der bei der Eitle aus Neu-Ulm Trapezbleche für das Dach und die Rückwand des Schuppens gegen Spende organisiert hat. Es dauerte ein paar Tage, bis die Bleche kamen. Leider war der Anhänger so lang, dass der Fahrer nicht auf den Hof fahren konnte. Also schnell ein paar Leute organisieren, die die nicht so ganz leichten Bleche mithelfen, abzuladen und zum Einbauort zu transportieren (aber bitte ohne Schrammen). Zum Montieren brauchte es dann kräftige Leute, um die Bleche überhaupt auf das Dach zu bekommen. Die Firma Lamparter aus Kaufungen stellte freundlicherweise leihweise Werkzeug zur Blechbearbeitung zur Verfügung.

Nun sah es schon nach Schuppen aus und hatte ein Dach. Jetzt konnten in aller Ruhe die alten, entnagelten Bretter für die Verschalung sortiert werden. Morsches wurde rausgeschnitten, Bretter wurden zugeschnitten und schließlich angeschraubt. Hier waren vor allem die Ehrenamtlichen Hartmut, Fritz-Ludwig, Rainer und Astrid fleißig, während David die neue Schiebetür baute und die Dachrinne anbrachte. Die Ecken des Schuppens wurden mit Blechen versehen, da die Esel sehr gerne am Holz knabbern. In den Herbstferien wurde innen mit den Kindern eine Halterung für die Gartengeräte gebaut, die nun dort gut sortiert untergebracht sind.

Karl und Max konnten es gar nicht erwarten, die Kutsche wieder zu holen. Doch oh Schreck, ein Reifen war kaputt und leider konnte kein Kind auf der Kutsche sitzen. Jetzt braucht es erst mal neue Reifen, die freundlicherweise von der Firma Reifen-Hoffmann aus Bettenhausen gesponsert wurden.

Regal und Ablagen fehlen noch, um den neuen Schuppen gut nutzen zu können, aber auch das kommt irgendwann.

Die Kirchengemeinde Jungfernkopf hat noch von unserem alten Schuppen profitiert – es waren noch ein paar Balken übrig, daraus wurde auf dem Kirchengelände ein Stall gebaut, an dem das diesjährige Krippenspiel stattfinden wird.

Herzlichen Dank allen Helfern und Helferinnen, auch an die hier nicht persönlich genannten!



Der Schuppen ist toll geworden!!!!

04.12.2020

Petra Kaltenstein